

quotidiano in lingua Tedesca

KULTUR / Jugendtheater

## Eine „neue Zauberflöte“

Jugendtheatergruppe „Bricabrac“ im Waltherhaus

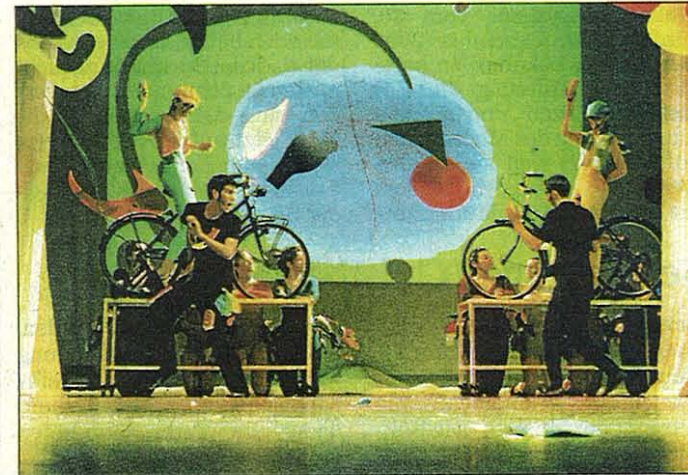
Bozen (nd) – Witzig, ironisch, bunt und modern war das Opernballett „Die Flöte der verlorenen Liebe“, eine Interpretation von Mozarts Zauberflöte. Die von Giuliana Lanzavecchia geleitete Jugendtheatergruppe „Bricabrac“ brachte das Stück vor kurzem auf die Bühne.

Theater, Pantomime, Elemente des klassischen und des modernen Tanzes und sogar Zirkus: Lanzavecchia und ihre Tanzschüler haben weit ausgeholt, um dem Genie Mozarts und der von Shakespeare erfundenen Geschichte Ehre zu erweisen.

Die Hauptpersonen, die Königin der Nacht, ihr Gegenpart

Sarastro, Prinz Tamino und Prinzessin Pamina, bzw. Papageno und Papagena sind dem Namen nach die gleichen von Mozarts Vorlage, aber die Geschichte wird anders erzählt. Tamino und Papageno müssen sich in einem Zauberwald von Gefühlen und Versuchungen, konfrontiert mit vielen Paminas und Papagenas erst verlieren, um zu verstehen, worauf es ankommt.

Wer am Ende wen bekommt, bleibt offen. Was zählt, ist die wiedergefundene Lebenslust und die Bereitschaft, das Risiko der Liebe einzugehen und auf die Stimme des Herzens zu hören. Diese ist die eigentliche Zauberflöte.



Die jungen Tänzer der Gruppe „Bricabrac“ glänzten vor kurzem im Waltherhaus.

Foto: Bricabrac

Die das Opernballett begleitende Musik war ein Potpourri von Auszügen der Zauberflöte (mit Playbacks) und moderner Musik. Farbenfrohe Skulptu-

ren im Stile Miró beherrschten das Bühnenbild, die von Armida Spinell entworfenen Kostüme drückten die Ironie des Spiels aus.